



Auf ein Wort zu Ihrem Sandhäuschenkommentar in der AN vom 08.11.2008

Sehr geehrter Herr Hautermans,

bisher hatten Sie engagiert und mit dem notwendigen Augenmaß das Anliegen der Laurensberger Bürger von Anfang an vertreten und entsprechend in den Aachener Nachrichten berichtet.

Bereits am 18.03.2005 stand Ihr Bericht über die Leitplan- Diskussion für den Stadtbezirk Aachen-Laurensberg anlässlich einer Veranstaltung der Laurensberger Heimatfreunde unter der Überschrift: „**Die Laurensberger sind gegen neue Baugebiete!**“ Damit waren keine neuen Wohngebiete und keine neue Wohnbebauung gemeint, weil das Sandhäuschen als Veranstaltungsort erhalten bleiben sollte. Das war auch im Protokoll der entsprechenden Diskussion im Laurensberger Rathaus vom 14.11.2004 festgehalten worden.

Am 24.06.2005 titelten sie in Ihrem Beitrag über die Sandhäuschen-Diskussion der Bezirksvertretung Laurensberg: „Letzte Chance für das Sandhäuschen“ und erwähnten die Durchführung eines „Runden Tisches“ in der zweiten Jahreshälfte 2005. Die negativen Ergebnisse dieser Veranstaltungen sind bekannt, obwohl die „Bürgeraktion“ zu diesem Zeitpunkt bereits 1250 Unterschriften für das Sandhäuschen gesammelt hatte. Das sind nur zwei Beispiele für ihre objektive und sachgerechte Berichterstattung seit dieser Zeit.

Auch für Ihren Beitrag vom 08.11.2008 („CDU trägt die neue Planung mit“) gilt noch diese Aussage. Daß Sie aber dann im dazugehörigen Kommentar die sachlich völlig falsche und substanzlose Aussage der zuständigen Beigeordneten Nacken zum Wert des Sandhäuschens unkommentiert gelassen haben, wunderte uns natürlich sehr.

Auch die gesamte Art der Formulierung des Kommentars war neu und passte nicht zu dem, was wir seit Jahren von Ihnen kennen. Es war vor allem keine sachlich-kritische Stellungnahme, wie das für einen Kommentar notwendig ist.

Wir müssen deshalb dazu Stellung nehmen und verweisen dabei gleichzeitig auf unsere letzte Information für die Öffentlichkeit vom 03.11.2008:

- Der Begriff „Schlamm Schlacht“ ist unzutreffend und auch unangebracht. Wir haben uns niemals an einer solchen beteiligt, weil sie nicht geführt wurde. Mit dieser Bezeichnung kennzeichnet man einen „mit unsachlichen und herabsetzenden Äußerungen geführten Streit“. Wir haben vielmehr seit 2005 stets mit streng sachlichen Argumenten für Laurensberg gearbeitet und keinerlei herabsetzende Formulierungen gebraucht.
- Die beiden Schilder sind Unikate und waren von jungen Laurensbergern für die Demonstrations- und Informationsveranstaltung vom 17.10.2008 vor dem Sandhäuschen angefertigt worden. Daneben gab es noch weitere zahlreiche Schilder verschiedensten Formats mit Aussagen für das Sandhäuschen, zu denen wir inhaltlich voll stehen. Wir halten diese beiden Schilder wie Sie für drastisch, aber nicht für geschmacklos. Selbst die drei abgebildeten Personen haben in diesem Sinne reagiert.
- Geschmacklos gegenüber dem Willen der Laurensberger Bürger ist dagegen die bereits genannte Aussage der Beigeordneten Nacken zum Wert des Sandhäuschens (lange Suche, deshalb keine Nutzung, keinen Wert), da alle drei Teile dieser Behauptung nicht zutreffen. Die Stadt Aachen hat vielmehr alleinschuldig seit 1992 die Erhaltung des Sandhäuschens behindert.

- Die Freunde des Sandhäuschens sind auch nicht zu spät gekommen, da bereits vorher die „Bürgeraktion“ seit Mitte 2005 sofort nach Bekanntwerden der Absichten der Stadt Aachen (Wohnbebauung und Niederlegung) für die Erhaltung und Wiederbelebung des Sandhäuschens eingetreten ist. Wer wollte denn das Kind in den Brunnen fallen lassen? Wir gewiß nicht!
- Wir haben auch nicht vollmundig erklärt, dass ein Pächter gefunden worden sei. Pächter findet man nicht so einfach, sondern man muß mit Pachtinteressenten sprechen, was wir auch getan haben. Diese wandten sich dann an die Stadt Aachen, die eigentlich für die Pächtersuche aufgrund des Sandhäuschen-Status als „Kultur- und Gemeinschaftsanlage“ zuständig und verantwortlich war. Alle Verhandlungen sind jedoch gescheitert, weil die Stadt auf unüblichen und unannehmbaren Bedingungen beharrte und entsprechende Forderungen an die potenziellen Pächter stellte.
- Die Freunde des Sandhäuschens haben sich selbstverständlich nicht mit den sogenannten „Realitäten“ abgefunden und wollen das auch nicht, da sie von den Laurensberger Bürgern das Mandat für die Erhaltung und Wiederbelebung des Sandhäuschens erhalten haben. Deshalb werden sie dieses auch konsequent vertreten. Wenn dann trotzdem politische Macht vor Recht geht, wird der Verein im Sinne der jüngsten Information für die Öffentlichkeit vom 03.11.2008 und weiteren Erklärungen die Arbeit für den Bereich Sandhäuschen fortsetzen, da er Unrecht nicht anerkennen kann. Deshalb arbeitet er auch an der neuen Planung nicht mit, sondern verfolgt sie kritisch mit dem Ziel, möglichst viel für Laurensberg zu erreichen.
- Wir bleiben weiterhin dabei, dass es sich beim Fall „Sandhäuschen“ um einen politischen Skandal handelt, wenn man den Umgang von Rot-Grün und der Verwaltung mit dem Willen der Laurensberger Bürger betrachtet. Einen solchen Fall hat es in der Laurensberger Geschichte noch nicht gegeben. Er besitzt bereits überregionale Bedeutung und Aufmerksamkeit.
- Nicht die Stadt Aachen, sondern die Laurensberger Bürger haben den Neubau des Sandhäuschens mit extra dafür zurückgelegten finanziellen Mittel zum größten Teil bezahlt. Die vom Verein gerettete Urkunde von 1974 hat diese Tatsache noch einmal bestätigt. Deshalb werden wir weiterhin vor allem im Wahlkampf 2009 auf kommunaler Ebene unseren Beitrag dazu leisten, dass sich die politische Mehrheit verändert und so eine Wiederholung derartiger Vorgänge vermieden wird. Wenn demokratische Maßstäbe über Bord gegangen sind und da stimmen wir zu, dann allein durch das Verhalten von Mehrheitspolitik und Verwaltung von 1992 bis zum heutigen Tage. Mit Demokratie und Bürgerbeteiligung gemäß Gemeindeordnung NRW hat dieses Verhalten jedenfalls nichts zu tun.

Soweit zu Ihrem Kommentar vom 08.11.2008. Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass der Kommentar der AZ vom 08.11.2008 zahlreiche Parallelen in der Formulierung zur gleichen Sache aufweist. Ist das nur ein Zufall? Der Kommentar erwähnt ein „gemeinsames nach vorn schauen“! Das haben wir seit 2005 mit großem Einsatz versucht und dieser ist auch anerkannt worden. Doch haben uns die Partner Stadt Aachen und andere im Stich gelassen, weil die Sanierung des gesamtstädtischen Haushalts über den Willen der Laurensberger Bürger gestellt wurde und so die Verpflichtungen nicht erfüllt wurden, die der Status des Sandhäuschens als Gemeinschaftsanlage der Bürger und Vereine erforderte.

Wir bedauern es sehr, dass es durch diesen Kommentar in der AN vom 08.11.2008 zu Irritationen gekommen ist. Trotzdem sind wir im Interesse der Sache sehr daran interessiert, dass die bisherige gute Zusammenarbeit erhalten bleibt. Dazu werden wir unseren Beitrag leisten.